



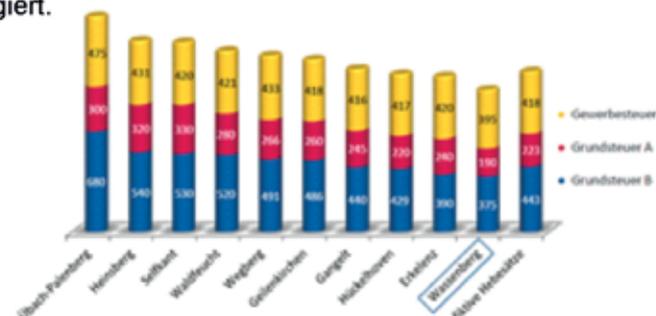
Unser schönes Wassenberg im Blickpunkt

Haushalt 2020 „Zukunft für Wassenberg“

Zur Kommunalwahl 2014 trat die **CDU** mit dem Ziel an, die Steuern im Stadtgebiet nicht zu erhöhen und die Verschuldung weiter deutlich zu reduzieren.

Mit dem am 19.12.2019 verabschiedeten Haushalt für das Jahr 2020 konnten die gesteckten Ziele sogar weit übertroffen werden:

Nachdem die Stadt Wassenberg bereits in den vergangenen Jahren die niedrigsten Grund- und Gewerbesteuererträge weit über das Gebiet des Kreises Heinsberg hinaus erhoben hat, konnten sowohl die Realsteuererträge der Grundsteuer A und B als auch der Gewerbesteuer zum neuen Jahr gesenkt werden, so dass Wassenberg ab sofort unter den TOP 10 der Städte und Gemeinden mit den **niedrigsten** Steuersätzen in ganz Nordrhein-Westfalen rangiert.



Durch die **Senkung der Grundsteuer** werden sowohl Eigentümer als auch Mieter im Stadtgebiet gleichermaßen entlastet, während der Gewerbestandort Wassenberg durch die Senkung der Gewerbesteuer attraktiv bleibt und Arbeitsplätze sichert.

Gleichzeitig konnte die Verschuldung der Stadt in den letzten sechs Jahren von 6,6 Mio. € auf rund 2,6 Mio. € reduziert werden, bis 2022 ist sogar eine Rückführung der Verbindlichkeiten auf 0,8 Mio. € geplant. Damit sinkt die Pro-Kopf-Verschuldung in diesem Zeitraum von 382,13 € auf 44,66 €!

Das Haushaltsjahr 2019 wird voraussichtlich mit einem Überschuss von rund 2,5 Mio. € abschließen, und auch für das Jahr 2020 wird trotz der beschlossenen Steuersenkungen ein Überschuss von rund 0,9 Mio. € erwartet.

Damit erweisen sich die jahrelange verantwortungsvolle Haushaltspolitik der mit absoluter Mehrheit regierenden **CDU-Fraktion** sowie die umsichtige Haushaltsführung der Verwaltung mit Bürgermeister Manfred Winkens und Kämmerer Willibert Darius an der Spitze als Garanten einer haushalts- und finanzpolitischen Erfolgsgeschichte!

Marcel Maurer

CDU – Stadtverband neu aufgestellt

Am 2. Juli 2019 wurde ein neuer **CDU**- Stadtverbandsvorstand auf der Burg Wassenberg gewählt. Der langjährige Stadtverbandsvorsitzende Franz-Josef Beckers trat nicht mehr zur Wahl an. Er wird aber weiterhin als Vertreter der Seniorenunion aktiv im Stadtverbandsvorstand mitarbeiten.



Dirk Schulze, der neue Stadtverbandsvorsitzende, freut sich auf eine anspruchsvolle Zeit und Arbeit, die dem neuen Vorstand obliegt. Zunächst die Kommunalwahl 2020; Weichenstellung für eine weiterhin gute, solide und konstruktive Politik in Wassenberg. Unser erklärtes Ziel ist es, die anliegenden Auf-

gaben für eine nachhaltige Weiterentwicklung Wassenbergs mit Weitblick zu erfüllen.

Der neue Stadtverbandsvorstand ist über die Gründung der Jungen Union im Stadtgebiet erfreut. Gemeinsam werden wir in dieser Zusammenarbeit vieles bewirken und so manchen Antrag in die Kommunalpolitik einbringen.

Das Ziel, den Bürgerdialog innerhalb des Stadtgebietes zu verbessern, ist nur eine von vielen Aufgaben des neuen Stadtverbandsvorstandes. Aktivitäten sind derzeit in der Planung. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Wassenberg.

Viele Maßnahmen, die für das Stadtgebiet bereits in Angriff genommen wurden, zeigen deutlich auf, dass die eingeschlagene Politik der **CDU** in Wassenberg Früchte trägt.

Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern möchten wir diese erfolgreiche Politik weiter verfolgen. Wir werden den Blick für das Wohl der Bevölkerung stets im Auge behalten und sind immer offen für eine sachliche, offene und konstruktive Diskussion.

Wir, die **CDU**-Wassenberg, freuen uns auf Gespräche mit Ihnen.

Dirk Schulze

Wassenberg - eine Stadt ohne Stillstand

Ortskernverschönerung Myhl

Die Planungen zur Ortskernentwicklung Myhl nehmen – auch dank des **CDU**-Ortsverbandes Myhl – wieder Fahrt auf. Nach Versammlungen zur Bürgerinformation und –beteiligung am 20. November 2018 und 5. Juni 2019 haben sich viele Bürger/innen Sorgen gemacht und viele Fragen blieben offen. Zu wenige Parkplätze schienen eine überragende, fast ausschließliche Bedeutung zu haben.

In einer auf Einladung des **CDU**-Ortsverbandes Myhl durchgeführten, mit mehr als 100 Teilnehmern gut besuchten Informationsveranstaltung am 15. Oktober 2019 konnten viele Fragen geklärt und Maßnahmen offen diskutiert werden.

Auf dieser Grundlage wird das Planungsbüro MWM weiter planen. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung im Jahr 2020 wird dann das Gesamtkonzept mit konkreten Maßnahmen vorgestellt. Hierbei wird weiterhin das Ziel verfolgt, eine Kostenbeteiligung der Anwohner zu vermeiden. Das letzte Wort über die Durchführung liegt, wenn alle Maßnahmen geplant und mit Kosten beziffert sind, bei der Mehrheit der Eigentümer.

Das gilt auch für den Spielplatz neben dem Jugendheim an der Straße „Auf dem Bruch“. Über die Frage, ob er am bisherigen Ort bleibt oder in ein Gesamtkonzept integriert wird, das die Freifläche hinter dem Jugendheim als Veranstaltungsort entwickelt, entscheiden die Myhler Bürgerinnen und Bürger.

Unabhängig von diesem Projekt, das als sogenanntes „Integriertes Handlungskonzept“ mit entsprechenden Fördermitteln realisiert werden kann, haben wir diverse Anregungen und Vorschläge aus der Myhler Bevölkerung, wie beispielsweise

- Prüfung und Überplanung einer Freifläche an der St.-Johannes-Straße vor der Kirche als Parkplatz
- Verbesserung der Spielplatzsituation am „Justusberg“
- Einbahnstraßenregelung im Bereich „Brabanter Straße/Erkelenzer Straße“
- temporäre Einbahnstraße der Gartenstraße bei Großveranstaltungen in der Mehrzweckhalle
- Einrichtung einer „abknickenden Vorfahrt“ bei der Einmündung „Wildenrather Straße/St.-Johannes-Straße“

diskutiert. Wir werden diese Maßnahmen auf den Weg bringen.

Myhl hat die Chance, nach der Fertigstellung der B 221n eine spürbare Verbesserung des Ortskerns zu realisieren.

Die **CDU** unterstützt alle, denen eine Verbesserung des Wohnumfeldes am Herzen liegt und gibt ihnen eine Stimme.

Rainer Peters

B221n - Endlich ist die Straße fertig gestellt!

Viele Jahre hat man in Wassenberg auf die neue Umgehungsstraße B221n gehofft und gewartet. Nachdem am 7. Dezember 2015 der Spatenstich durch unseren Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers und Bürgermeister Manfred Winkens erfolgte, wurde die B221n nun mit großer Freude am 9. Dezember 2019 im Rahmen eines feierlichen Aktes eingeweiht und für den Verkehr freigegeben.



Mit Freigabe der B221n ist ein bedeutender Schritt für die weitere Zukunft Wassenbergs vollzogen worden.

Bis zu 11.000 Fahrzeuge sind täglich durch die Wassenberger Innenstadt gefahren. Mit der Freigabe wird nun auch die zweite Ausbaustufe der Graf-Gerhard-Straße in Wassenberg vorgenommen werden können.

Mehr als 50 Jahre haben die Bürgerinnen und Bürger in Wassenberg darauf gewartet. Mit der Freigabe durch NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (**CDU**) wurde der Wunsch endgültig umgesetzt.

Die Straße ist für alle Wassenberger und das Konzept der Umsetzung der Innenstadtbelebung von großer Bedeutung.

Zu viele Fahrzeuge sind durch die Innenstadt von Wassenberg gefahren. Nun kann mit Hochdruck der Umbau der Graf-Gerhard-Straße vorgenommen werden. Dieser Umbau trägt zur Aufwertung des Stadtkerns bei. Einige Maßnahmen sind schon umgesetzt. Der zweite Bauabschnitt wird nun zeitnah das Konzept der Innenstadtbelebung zu Ende bringen.

Mit einem Jahr Verzögerung wurde das vierjährige Projekt mit Kosten von über 33 Mio. Euro umgesetzt.

Minister Wüst sagte in seiner Eröffnungsrede, „Verkehr raus aus Wassenberg und Lebensqualität rein.“

Die Menschen in der Innenstadt können nun aufatmen. Die Verkehrsreduzierung von bis zu 60% in der Innenstadt wird die Lebensqualität der Menschen in Wassenberg steigern. Auch die Verkehrssicherheit im Ortskern wird sich für unsere Kinder erheblich verbessern und die Innenstadt deutlich aufgewertet.

Weniger Lärm und Schadstoffe werden in der Innenstadt dazu beitragen, dass die Menschen an der viel befahrenen B221n eine bessere Lebensqualität erhalten.

Die **CDU** Wassenberg sagt allen Beteiligten DANKE, die sich seit Jahren für den Bau der B221n auf Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesebene eingesetzt haben.

Dirk Schulze

Unser **CDU**-Bürgermeisterkandidat



Marcel Maurer

Die **CDU** Wassenberg wählte den Rechtsanwalt Marcel Maurer (44) aus Effeld als Bürgermeisterkandidat für die Kommunalwahl 2020.

Mit ihm freute sich seine Frau Sonja.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 30.10.2019 in der Mensa der Kath. Grundschule in Birgelen wurde unser **CDU**-Bürgermeisterkandidat von der Mitgliederversammlung nominiert. Zu dieser Nominierung konnten wir 222 Mitglieder von 260 Mitgliedern begrüßen. Eine solch hohe Mitgliederzahl hat es in der **CDU** Wassenberg bis dato noch nicht gegeben. Zwei Kandidaten hatten sich im Vorfeld der Wahl mächtig ins Zeug gelegt, um Wählerstimmen auf sich zu vereinigen.

Auf Marcel Maurer, Fraktionsvorsitzender der **CDU** im Stadtrat, entfielen 120 Stimmen, auf Frank Winkens, erster stellvertretender Bürgermeister 102 Stimmen.

Interview mit unserem Bürgermeister Manfred Winkens



Rep.: Herr Bürgermeister, mehr als 25 Jahre Politik und über 15 Jahre Bürgermeister unserer Stadt. Was hat Sie dabei am meistens bewegt?

BM: Es gab unzählige Momente, die mich bewegt haben. Worüber ich allerdings sehr erfreut bin, dass nach mehr als fünfzigjähriger mit geduldertragener Wartezeit nun endlich die Umgehungsstraße von Wassenberg fertig gestellt ist. Mein

volles Herzblut galt dieser Straße. Dabei haben mich meine Freunde aus der Bundes- und Landespolitik enorm unterstützt.

Rep.: Dafür sind wir Ihnen auch sehr dankbar. Aber Wassenberg erlebt in Ihrer Amtszeit eine ungeahnte Blütezeit. Worauf führen Sie das zurück?

BM: Auch hier kann ich nur einige der besonderen Glücksmomente, die man als Verantwortlicher in dieser so wunderbaren Stadt erleben durfte, hervorheben. Wir alle haben angepackt, und das gelungene Werk ist überall wahrnehmbar. Schauen wir uns die Innenstadt von Wassenberg mal an, die unvergleichlich schön geworden ist. Wassenberg, eine Erlebnisstadt, eine Stadt der Kultur, des Tourismus und Genusses. Aber auch die Außenorte wurden nicht vernachlässigt. Hier entstanden bereits ortsidentifizierende Veränderungen, wie die neuen Plätze in

Birgelen und Effeld, weitere werden in Ophoven, Myhl und Orsbeck folgen.

Rep.: Wie nehmen Sie die Menschen mit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Bürgerinnen und Bürger als Kunden der Verwaltung?

BM: Mein Ziel, unser Ziel, ist das Wohlergehen der Menschen. Als Verwaltung haben wir eine kundenorientierte Dienstleistungsfunktion. Ein ständiger Anpassungsprozess an die Bedürfnisse des Kunden hat höchste Priorität mit dem neu eingerichteten Bürgerservicebüro. Auf so eine moderne Verwaltung mit zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann man stolz sein.

Rep.: War der Rat in ihrer Vorzeit oftmals ungezügelt, kontraproduktiv und die Sitzungen teils zu unwürdigen Veranstaltungen degradiert oder als Amüsement in der Öffentlichkeit spöttisch dargestellt, ist von alledem nichts mehr zu hören. Wie haben Sie es verstanden, dass nun im Rat wieder Sachlichkeit, Kritikfähigkeit und Offenheit herrscht?

BM: Aus Erfahrung lernen. Zuhören, Vertrauen schenken, kritikfähig sein und Ruhe bewahren, sind wesentliche Bausteine in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Sachlichkeit, Kritikfähigkeit und Offenheit prägen nun die Sitzungen im Rat und in den Ausschüssen.

Rep.: Wir danken Ihnen für die klare Worte und hoffen auf noch weitere Interviews.

Winkraftanlagen im Birgeler Wald Muss das sein?

Nachdem aktuell beim Kreis Heinsberg der Antrag zur Errichtung von vier Windkraftanlagen in der Konzentrationsfläche Birgeler Wald eingereicht wurde, möchten wir noch einmal die Gelegenheit nutzen, die Fakten zur Versachlichung der hierzu geführten Diskussionen darzustellen:

Grundsätzlich handelt es sich bei Windkraftanlagen um sog. privilegierte Bauvorhaben im Außenbereich nach dem Baugesetzbuch, d. h. - vereinfacht ausgedrückt – solche Anlagen sind grundsätzlich im Außenbereich, also außerhalb geschlossener Bebauung, genehmigungsfähig.

Dabei sind die Städte jeweils für sich nach dem Gesetz verpflichtet, derartigen Anlagen „Raum zu verschaffen“, wobei bedauerlicher Weise nicht auf möglicher Weise besser geeignete Gebiete außerhalb der Stadtgrenzen verwiesen werden kann, etwa auf Gebiete mit wenig Waldfläche.

Aus diesem Grund wurde von der Stadt 2012 eine sog. Weißflächenanalyse beauftragt, um zu ermitteln, welche Flächen nach den bau- und planungsrechtlichen Vorgaben überhaupt als Fläche für eine Windkraftanlage in Betracht kommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch den sog. Windenergie-Erlass NRW vom 11.07.2011 des damaligen Umweltministers Rammel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) die Ausweisung von Flächen zur Errichtung von Windkraftanlagen in Wäldern ermöglicht wurde.

Nach dem Ergebnis der Weißflächenanalyse vom 21.05.2012 kommen insgesamt rund 15 Standorte für Einzelanlagen quer über das Stadtgebiet verteilt für die Errichtung von Windkraftanlagen in Betracht.

Ziel der Verwaltung und des Rates der Stadt Wassenberg war und ist es jedoch, eine sog. „Verspargelung“ im Stadtgebiet zu vermeiden, was nur dadurch möglich ist, indem eine sog. Konzentrationsfläche mit Ausschlusswirkung eingerichtet wird. Hierzu muss eine ausreichend große Fläche im Stadtgebiet gefunden werden, in der gleich mehrere Windkraftanlagen errichtet werden können, mit der Folge, dass weitere Standorte im Stadtgebiet ausscheiden. Der Standort im Birgeler Wald stellt dabei die einzige mögliche Konzentrationsfläche mit Ausschlusswirkung dar.

Sofern in der öffentlichen Diskussion immer wieder die Befürchtung geäußert wird, hochwertiger Mischwald falle den Windkraftanlagen zum Opfer, trifft dies nicht zu. Vielmehr befinden sich die potentiellen Standorte in Bereichen von Weihnachtsbaumplantagen und Ackerflächen. Die Stadt Wassenberg wird zum Ausgleich von Abholzungen sogar Aufforstungen mit hochwertigem Mischwald vornehmen.

Die gegen die Ausweisung der Konzentrationsfläche mit Ausschlusswirkung eingereichte Normenkontrollklage wurde von den Klägern mangels Erfolgsaussichten zwischenzeitlich zurückgenommen. Sollten die weiteren noch anhängigen verwaltungsgerichtlichen Verfahren Erfolg haben, wird dies nicht die Errichtung von Windkraftanlagen im Birgeler Wald verhindern, sondern vielmehr dazu führen, dass anstatt ausschließlich im Birgeler Wald Windkraftanlagen sowohl im Birgeler Wald als auch an den anderen potentiell geeigneten Flächen im Stadtgebiet Windkraftanlagen errichtet werden dürften.

Für die CDU stellt die Ausweisung der Konzentrationsfläche im Birgeler Wald keine Ideallösung dar, allerdings ist es unserer Auffassung nach die einzige Möglichkeit, unter Abwägung auch der Interessen der Bürgerinnen und Bürger die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald und darüber hinaus im gesamten Stadtgebiet bis auf einige hundert Meter an Wohnbebauung zu vermeiden.

Die Verhinderung der Errichtung von Windkraftanlagen in Gänze im Stadtgebiet ist rechtlich hingegen nicht möglich.

Marcel Maurer

Klimaschutz, ein Thema, dem sich alles unterwerfen muss?

Der Klimawandel ist da und überall anzutreffen, nicht zu leugnen und nicht zu ignorieren. Zielführende Maßnahmen sind ebenso notwendig wie Aufklärung und Akzeptanz zur Erreichung der Ziele zum Klimaschutz. Panikmache, Hysterie und Weltuntergangsstimmung helfen wenig.

Bereits 2015 hat der Rat der Stadt Wassenberg ein Klimaschutzkonzept verabschiedet und zwischenzeitlich entsprechende Maßnahmen, wie beispielsweise

- Biomassenheizung im Baubetriebshof Ossenbrucher Weg,
- Blockheizkraftwerk im Rathaus und Schulen u. a. weiteren städt. Einrichtungen,
- Beheizung des Parkbades aus der Biogasanlage,
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED,
- umfassende Maßnahmen in städtische Infrastruktur, z. B. Schulen u. ä. auf LED.

schon umgesetzt bzw. eine Dachbegrünung im Rahmen der Erweiterung Betty-Reis-Gesamtschule zum Beispiel angestoßen.

Weitere Maßnahmen werden hier sukzessive in den weiteren Jahren folgen, um durch entsprechende Nachhaltigkeit den CO² Ausstoß entsprechend zu reduzieren bzw. zu minimieren.

Nichtsdestotrotz werden wir auch in Wassenberg immer wieder mit Anträgen und Anfragen konfrontiert, die in unserem begrenzten städtischen Wirkungskreis nicht immer zielführend sind und die unseren Handlungsspielraum maßgeblich einschränken würden. Das gilt auch für den populistisch gestellten und wirkungslosen Antrag „**Wassenberg ruft den Klimanotstand aus**“, dem wir uns wegen purem Symbolcharakter nicht angeschlossen haben. Wassenberg ist Gott sei Dank kein Notstandsgebiet und wird auch keines werden.

Auch die permanenten politischen Unterstellungen, Wassenberg tue nichts für den Klimaschutz, sind einfach unwahr und unsinnig.

Wir müssen beim Klimaschutz sehr sorgfältig abwägen. Von „ganz oben“ werden ohnehin schon viele Hürden mit noch nicht übersehbaren Folgen für die Bevölkerung aufgebaut. Die müssen wir hier vor Ort nicht noch zusätzlich verschärfen.

Unser Anliegen ist es, alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in unsere Entscheidungsprozesse im Sinne von „**Gemeinsam gestalten**“ mitzunehmen. Sie tragen die Hauptlast und haben daher auch ein Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Klimanotstand und Wohlstand sind einander abzuwägen, ohne dabei erforderliche Klimaschutzmaßnahmen aus dem Auge zu verlieren.

Wir setzen dabei nicht auf **Verbote** und Anordnungen, sondern auf **Eigenverantwortung, Disziplin und Mitwirkung**.

Redaktion

(R?)ichtig ... Zwielfichtig

Egal, ob wahr oder unwahr,
ob sachlich oder verwirrend
ob kritisch oder zynisch

**Hauptsache,
man haut drauf!**

